

preußischen Provinz Westfalen. Das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“ hatte schon 1806 aufgehört zu existieren.

Manfred Bärenfänger

Rüdiger Hauth, Hexen, Gurus, Seelenfänger. Einblicke in die Welt moderner Sekten. R. Brockhaus (RBtaschenbuch Bd. 573), Wuppertal 1999, 208 S.

Rüdiger Hauth, Beauftragter für Sekten und Weltanschauungsfragen der Evangelischen Kirche von Westfalen, legt einen aktualisierten Überblick vor über religiöse Bewegungen der Gegenwart. In drei Kapiteln „Der Osten kommt in den Westen“, „Zu den Sternen und darüber hinaus“, „Neue Hexen – neue Heiden“ schildert er mit großer Sachkenntnis östliche Religiosität wie Guruismus, Yoga, Karma- und Reinkarnationslehre, die im „christlichen“ Abendland in seinen Medien sich großen Interesses erfreuen und längst eine große Anziehungskraft bewiesen haben.

„Jede sektiererische Offenbarung und pseudowissenschaftliche Theorie, spiritistische Jenseitskundgabe oder erfundene UfoGeschichte scheint für bestimmte Zeitgenossen attraktiv genug zu sein, um sich von ihr in den Bann ziehen und betören zu lassen.“ [S.66]. Die offenkundige „Markt“-Lage schildert er an den Beispielen der modernen „Rosenkreuzer“, „Universelles Leben/Heimholungswerk Christi“ und „Scientology“ – „nachchristlichen“ Gruppierungen, die über die christliche Lehre hinausgehen wollen.

Noch wenig auffällig, aber doch erkennbar, ist der Aufbruch betont christentumfeindlichen Heidentums, sei es durch den Wicca-(Hexen)-Kult oder den Rückgriff auf das germanische Heidentum. Das ist um so erstaunlicher, als sogar *Alfred Rosenberg* in seinem „*Mythos des XX. Jahrhunderts*“ unseligen Angedenkens der Meinung war, Odin und Thor seien tot und hätten nie existiert. Wer konfrontiert wird mit den populären Einwendungen gegen die „unwissenschaftlichen“ Berichte in der Bibel und ihre Ethik, wundert sich, zu welchen verworrenen Gedankengebilden und welcher sklavischen Unterordnung unter fragwürdige Autoritäten „aufgeklärte“ Menschen, selbst Akademiker, fähig sind und skurrile Wunderberichte kolportieren.

Berichte von Betroffenen und authentisches Material geben einen guten Einblick. Wertvoll sind die jeweils klaren „Beurteilungen aus christlicher Sicht“ am Ende einer jeden Darstellung.

Manfred Bärenfänger